

- [greenpeace blog](#)
- [greenpeace jugend](#)
- [greenpeace kids](#)

Woran erkennt man umweltfreundliches Papier

Es ist nicht alles Gold was glänzt...

- Artikel veröffentlicht am: 01.06.2004,
- Artikel veröffentlicht von: *Greenpeace Redaktion*

...und nicht alles umweltfreundlich, was so scheint. Die Verbraucher stehen heutzutage beim Papierkauf vor einer Unzahl an Sorten, Marken und Umweltzeichen. Ein großes Problem, da Begriffe wie *holzfrei* oder *chlorfrei gebleicht*

Dazu kommen noch reine Werbemaßnahmen, wie bunte Tierbilder, die großformatig Schulhefte etc. schmücken und die Ware nach *Naturprodukt* aussehen lassen, aber nichts über die Umweltverträglichkeit aussagen.

Unterstützt wird das Ganze durch Image-Kampagnen der Papier-Industrie, die versuchen Frischfaserpapiere besser und Recyclingpapiere schlechter zu machen, als sie sind.

Viele Papiermarken haben eher einen **Umwelt-Teufel** verdient!

Der Umwelt-Engel

Das in Deutschland bekannteste Umweltzeichen ist der *blaue Umweltengel*; der von der *Stiftung Umweltzeichen* in Übereinstimmung mit dem Umweltbundesamt vergeben wird. Aufgrund seiner Bekanntheit eignet sich

blauer engel kl

der Engel hervorragend als Erkennungszeichen für umweltfreundliches Papier.

Für den Verbraucher ist wichtig, dass Papiere, die den blauen Umweltengel tragen, auf die Einhaltung der zweckentsprechenden DIN-Normen getestet werden und somit gebrauchstauglich sind.

Für die Umwelt ist wichtig, dass der Engel ökologische Standards wie Altpapiergehalt, chlorfreie Bleiche, Einhaltung von Schadstoffgrenzen etc. garantiert.



Pseudo-Umweltfreundliche Papiere

Holzfrei bedeutet natürlich nicht Holz-frei! Es müsste eigentlich heißen *Holzstoff-frei*. Holzstoff ist ein Papiergrundstoff, der Papier stärker vergilben läßt, als Zellstoff. Das Wort *Holzfrei* ist eine Qualitätsbezeichnung für Papier, das nicht so stark vergilbt - und enthält keine ökologische Aussage.

"Kein Zellstoff aus den Tropen"

Dieses Siegel ist das Papier nicht wert, auf dem es gedruckt ist. Die Vernichtung des tropischen Regenwalds ist ein allgemein bekanntes ökologisches Problem, auf das auch die Verbraucher sensibel reagieren. Gegenüber Versicherungen wie *tropenwaldfrei* sollte man allerdings misstrauisch sein - denn oft wird der tropische Regenwald abgeholzt und eine Plantage aus schnell wachsenden Bäumen (z.B. Eukalyptus) angepflanzt. In der Statistik taucht Holz aus diesen Wäldern als Plantagenholz auf. So findet man in einer industriefreundlichen Studie die Angaben, dass nur 1 Prozent des Zellstoffs aus den Tropen stamme - aber gleichzeitig stammen 29 Prozent aus Plantagen-Wäldern.



logo aqua pro natura

Aber selbst wenn Papier wirklich *tropenwaldfrei* sein sollte, ist es deshalb noch lange nicht umweltfreundlich. Die Urwälder des Nordens (z.B. Kanada, Sibirien) sind ökologisch genauso wertvoll und ebenso gefährdet. Und sie werden größtenteils für Papier kahlgeschlagen.

Andere Umweltzeichen wie der skandinavische *Schwan* oder die *Blume* der EU garantieren bezüglich Papier niedrige Schadstoffemissionen und eine Forstwirtschaft, bei der nicht mehr Holz eingeschlagen wird, als wieder angepflanzt wird. Dies hört sich im ersten Moment gut an, hat aber mehrere Nachteile:

- Es werden keine Kriterien für ökologische Waldnutzung zugrunde gelegt.
- Es ist keine glaubwürdige Kontrolle vorgeschrieben.

Chlorfrei ist nicht wirklich umweltfreundlich

In den 80er Jahren wurde noch die größte Menge des Zellstoffs mit Chlor gebleicht. Seitens der Industrie war z.B. zu hören, chlorfrei gebleichtes Tiefdruckpapier gäbe es nicht. Greenpeace schaffte es 1990 mit dem *Plagiat* einer *Spiegel*-Fälschung auf chlorfrei gebleichtem Papier, das Gegenteil zu beweisen. Der Erfolg der Papier-Kampagne: Heute ist chlorfrei gebleichtes Papier Standard. Allerdings ist dies nur ein Teilsieg, denn *chlorfreies* Papier ist aus folgenden Gründen immer noch ökologisch bedenklich:

- Chlorfreie Bleiche ist - im Gegensatz zu RC-Papier - nur in einem Aspekt ökologisch besser.
- Sie ändert nichts am Raubbau am Wald, der das Hauptproblem bei der Papierproduktion ist.
- *Chlorfrei* ist nicht gleich chlorfrei. Vielfach wird *elementar-chlor-freies* Papier (ECF), das mit extrem

schädlichem Chlordioxid und/oder Chlorperoxid gebleicht wird, als *chlorfrei* vermarktet.



Anteil echt chlorfreier Papiere

massiven Schwindel beim Verbraucher.

Darüber hinaus erweckt das Logo, unabhängig von dessen Inhalt, den Eindruck, als erwerbe der Verbraucher ein Produkt, das sich durch bestimmte Eigenschaften als umweltfreundlich auszeichne. Dabei ist es bestenfalls etwas weniger an der Verschmutzung der Gewässer beteiligt - keinesfalls jedoch am Erhalt der Urwälder.

Das sog. original Umweltschutz-Papier (UWS-Papier)

...ist besonders umweltfreundlich. Im Gegensatz zu herkömmlichem Recyclingpapier wird es ohne Deinking und Bleiche hergestellt. Die Farbstoffe im Altpapier werden bei der Herstellung so fein verteilt, dass sie nur als allgemeiner Grauton des Papiers erscheinen. Durch diese Art der Herstellung ist original UWS-Papier in der Ökobilanz jedem anderen Papier überlegen.

Allerdings ist obiges UWS-Papier gewöhnlich nur in gut sortierten Schreibwarenläden, im Bioladen oder beim Großhandel erhältlich. Man erkennt es an den oben stehenden Markenzeichen.



logo oekopa

Publikationen zum Thema

- 01.06.2004: PDF, Dateigröße: 0.9 MB: Woran erkennt man umweltfreundliches Papier?

Um PDFs zu betrachten, benötigen Sie einen PDF Reader.

Zum Thema auf externen Websites

- Website des Umweltzeichens Blauer Engel
- Kurzfassung des Kritischen Papierberichts 2004, Forum für Ökologie und Papier Hrsg. Initiative 2000 plus (PDF, 95kB)
- Kritischer Papierbericht 2005, Hrsg. Initiative 2000 plus

Adressen zu diesem Thema

ARA e.V.

August-Bebel-Str. 16-18 33602 Bielefeld

monika.nolle@araonline.de

Telefon: 0521/65943